

Ein neuer Anfang – Parascha Mezora

20. April 2020 – 26 Nisan 5780



***Parascha Mezora* beschreibt den Reinigungsprozess für eine von *Tzaraat* betroffene Person. Eine der wesentlichen Stufen dieses Prozesses ist *Tevila* (Eintauchen) in einer *Mikva*.**

Der *Sefer HaChinuch* schlägt einen Grund für die Bedeutung von *Tevila* als Schlüsselement im *Teschuva*-Prozess vor, den der Aussätziger (*Mezora*) durchläuft. Er erklärt, dass die Welt vor der Erschaffung des Menschen voller Wasser war und *Tevila* daher eine Rückkehr zum Beginn der Schöpfung symbolisiert. Das Eintauchen ins Wasser ist eine Geste, vergangene Sünden (*Aveirot*) hinter sich zu lassen und von vorne zu beginnen (siehe 1. unten).

Wenn ein Mensch sündigt und dann sein Versagen erkennt, besteht eine natürliche Tendenz, sich schuldbewusst und niedergeschlagen zu fühlen. Dies kann positiv gesteuert werden und ihn motivieren, solche Sünden in Zukunft zu vermeiden. Oft hat es jedoch eine sehr unerwünschte Wirkung, die dazu führt, dass er Mensch in eine Abwärtsspirale des spirituellen Versagens gerät. Wenn sich ein Mensch über das, was er getan hat, schlecht fühlt, kann er verwirrt werden und die Kraft verlieren, in seinem *Avodat HaSchem* wie zuvor fortzufahren. Auf diese Weise kann das „Herausfallen“ einer Sünde

tatsächlich weitaus schädlicher sein als die Sünde selbst. Das Eintauchen in einer *Mikva* nach einer Sünde symbolisiert, dass der Mensch sagt, dass er nicht an seine vergangenen Fehler gebunden sein wird und sich nicht weiter von ihnen stürzen lassen wird.

Rav Chaim Schmuelewitz zt"l stellt viele Beispiele in Tanach fest, bei denen eine Person in einem Bereich sündigte oder versagte und infolgedessen eine große *Yerida* (Niederlage) erlitt, die ihre geistige Stellung zerstörte. Ein auffälliger Fall ist der von Orpah, der Schwiegertochter von Naomi. Als Naomi nach *Eretz Yisroel* zurückkehrte, waren sowohl Ruth als auch Orpah entschlossen, bei ihr zu bleiben und zum Judentum zu konvertieren. Zu diesem Zeitpunkt befand sich Orpah auf dem gleichen hohen Niveau wie die großartige Ruth – jede war bereit, ihre Heimat zu verlassen, um sich dem jüdischen Volk anzuschließen. Nach Naomis Bitte um Rückkehr konnte Orpah dem Test jedoch nicht standhalten und gab nach und ging zurück zu *Moav*. Es scheint logisch, dass Orpah nach diesem einzigen Zeitraffer immer noch auf einer hohen spirituellen Ebene stehen würde, nur ein wenig niedriger als die von Ruth. *Chazal* erzählen uns jedoch, dass sie in der Nacht, als sie Naomi verließ, auf die niedrigste Stufe der Verderbtheit gesunken ist (siehe 2. unten). Wie konnte es sein, dass sie in einer Nacht so dramatisch fiel? *Rav Schmuelewitz* erklärt, als sie sah, dass sie es im großen *Nisayon* (Test) nicht geschafft hatte, sich dem jüdischen Volk anzuschließen, konnte sie ihre Sünde nicht zurücklassen und neu anfangen. Sie war sehr betroffen von ihrer Unfähigkeit, sich den Herausforderungen zu stellen, und verlor folglich jeglichen Gleichgewichtssinn und fiel den Mächten des *Yetzer Hara* zu (siehe 3. unten).

Rav Schmuelewitz zitiert eine andere *Maaseh* in *Tanach*, in der ein großer Mensch einen *Nisayon* (Test) nicht bestanden hat. In diesem Fall erkannte er jedoch, dass er in Gefahr war, in die Falle zu geraten, vollständig vom *Yetzer Hara* gefangen zu sein. *Schmuel HaNavi* wies *Schaul HaMelech* an, den ganzen

Amalek zu zerstören. *Schaul* hielt jedoch einige Tiere und den Amalekitenkönig *Agag* am Leben. *Schmuel* konfrontierte ihn und sagte ihm, dass er mit diesem *Aveiro* (Sünde) sein Recht auf das Königreich verwirkt habe. Nachdem er sich nicht entlastet hatte, gab *Schaul* seine Schuld zu, machte dann aber eine sehr seltsame Bitte an *Schmuel*. "Bitte ehre mich jetzt vor den Weisen meines Volkes und des Volkes Israel.. (siehe 4. unten)" Was war der Zweck dieser Bitte? Es war sicherlich nicht nur ein Versuch von *Schaul*, sich besser zu fühlen. Darüber hinaus ist *Schmuel* der Aufforderung nachgekommen und hat ihre Gültigkeit angegeben. *Rav Schmuelevitz* erklärt, dass *Schaul* nicht nur Ehre wollte, sondern wusste, dass er in Gefahr war, einen großen Sturz zu erleiden, und er erkannte, dass er sich sofort stärken musste, damit er nicht durch seine Sünde beeinträchtigt wurde. Inmitten dieses großen Sturzes in *Madreigo* bat er *Schmuel*, ihn zu ehren und ihm dadurch zu helfen, sein Gleichgewichtssinn aufrechtzuerhalten und von vorne zu beginnen (siehe 5. unten). Es scheint, dass *Schmuel* trotz seines Missfallen mit *Schaul* seiner Bitte zugestimmt hat, weil er ihre Bedeutung erkannt hat.

Wir lernen aus den Handlungen von *Schaul* also, wie man verhindert, dass ein Versagen katastrophale Auswirkungen hat. Wenn ein Mensch versagt, fühlt er sich wahrscheinlich schlecht und verliert das Gefühl der Selbstachtung. Wenn ein Mensch das Gefühl hat, ein Versager zu sein, kann er aufgeben und sich noch tiefer fallen lassen. Um dies zu vermeiden, muss er nach einem Misserfolg sein Selbstbild bewahren und erkennen, dass er, obwohl er einen Fehler gemacht hat, eine *Teschuwa* machen und von vorne beginnen kann.

Schlomo HaMelech macht genau dies in *Mischlei* deutlich, wenn er schreibt: "Ein *Tzaddik* fällt sieben Mal, aber er steht auf (siehe 6. unten)." Der *Malbim* und *Metsudot* *David* erklären, dass trotz der Rückschläge steht der *Tzaddik* wieder auf. In der Tat ist ein großer Teil dessen, was einen Menschen zu einem *Tzaddik* macht, seine Fähigkeit, sich von Fehlern oder

Irrtümern zu erholen. Das Eintauchen (*Tevila*) der Aussätzigen (*Mezora*) lehrt uns dieselbe Lektion – obwohl er gesündigt hat, muss er nicht zum ewigen Untergang verurteilt sein. Wenn er seine Vergangenheit hinter sich lassen kann, kann er einen Neuanfang machen.

Quellen aus dem Text:

- 1) Sefer HaChinuch, Mizwa 173. Es scheint, dass die Symbolik eines Neuanfangs für andere Prozesse gilt, die *Tevila* erfordern, wie z.B. die Bekehrung, bei der eine Person zu einer neuen Schöpfung (*Briah Chadascha*) wird.
- 2) Ruth Rabbah, 2:20.
- 3) Sichos Mussar, Maamar 55, s.236.
- 4) Schmuel 1, 15:28-30.
- 5) Ebenda. p.237-8.
- 6) Mischlei, 24:16.